

## Weniger Geburten, ältere Mütter

Überblickt man die Geburtenzahlen der letzten 30 Jahre, so zeigt sich am Anfang dieser Zeitperiode (1976–1978) ein Rückgang. Dieser ist auf die Rückwanderungen ausländischer Frauen im Zuge der damaligen Wirtschaftskrise („Ölschock“) zurückzuführen.

Von 1979 bis 1991 stiegen die Geburtenzahlen praktisch kontinuierlich an. Ursache dafür ist nicht eine Erhöhung der Geburtenzahl pro Frau, diese blieb im gleichen Zeitraum in etwa konstant bei 1,8 Kindern pro Frau. Der Grund liegt vielmehr bei den geburtenstarken Jahrgängen der Babyboomgeneration, welche in diesem Zeitraum nun selbst in die fortpflanzungsaktive Lebensphase eintraten.

Ab 1992 weist das Total der Geburten einen Rückgangstrend auf. Dabei ging die Zahl der Geburten von Frauen mit Schweizer Staatsbürgerschaft stark zurück, während sich die Geburtenzahlen ausländischer Mütter – in Folge einer etwas höheren Geburtenrate sowie Zuwanderung von jungen Frauen – erhöhte. Seit einigen Jahren zeichnet sich aber auch bei den ausländischen Frauen ein Rückgang der Geburtenzahlen ab.

### Geburten werden weniger und erfolgen später

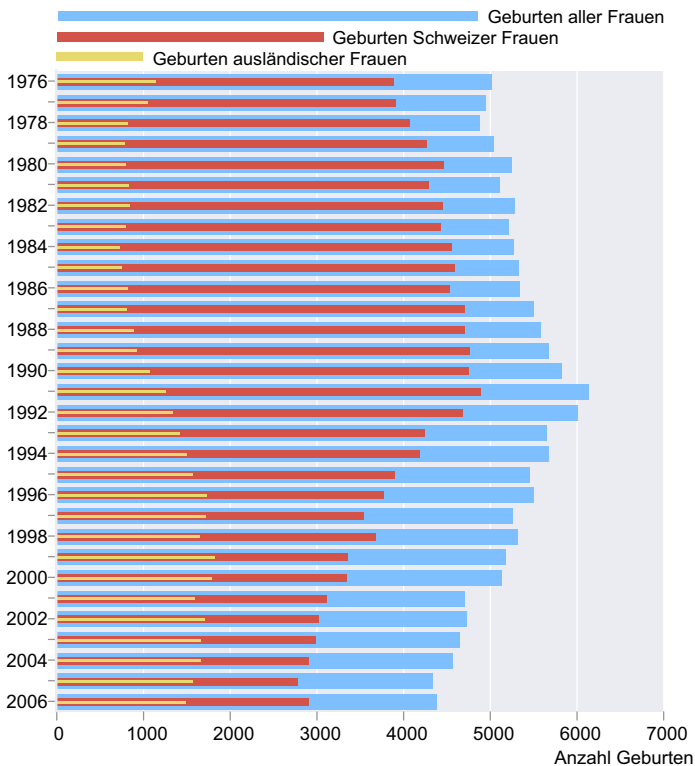
Der Rückgang der Geburtenzahlen in den letzten 15 Jahren ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Anzahl Geburten pro Frau zu sehen. Quantitativ wird dieses Phänomen mit der *zusammengefassten Geburtenziffer* gemessen, welche die durchschnittliche Anzahl Kinder angibt, die eine Frau im Verlauf ihres Lebens zur Welt bringen würde, wenn sie in ihrer gesamten gebärfähigen Zeit das gleiche Fortpflanzungsverhalten wie die Frauen im Beobachtungsjahr aufweisen würde. Die zusammengefasste Geburtenziffer sank im Kanton St.Gallen von 1991 bis 2006 von 1,8 auf 1,4 Kinder pro Frau.

Der Rückgang der Geburtenziffer geht einher mit einem höheren Alter der Mütter bei Geburt ihres ersten und nachfolgender Kinder. Grafik 2 zeigt, dass die Scheitelpunkte der nach Alter der Mütter verlaufenden (roten) Kurven für die Erst-, Zweit- und Drittgeborenen im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 1976 (blaue Kurven) weiter rechts liegen. Für das Jahr 1976 hat die Kurve der Geburten von Erstgeborenen ihre Spitze bei den 20- bis 24-jährigen Frauen, im Jahre 2006 jedoch bei den 20- bis 29-jährigen und den 30- bis 34-jährigen. In ähnlicher Weise verschieben sich auch die Kurven der Zweit- und Drittgeburten zu den höheren Altersgruppen der Mütter.

In *Durchschnittswerten* ausgedrückt hat sich das Alter der Mütter bei den Erstgeburten von 25,3 Jahren im Jahre 1976 auf 29,3 Jahre im Jahre 2006 erhöht. Betrachtet man die Gesamtheit der Geburten, so waren die Hälfte der Gebärenden des Jahres 2006 mindestens 31 Jahre alt.

Einhergehend mit dem Rückgang der Geburtenziffer haben sich auch die Zahlen der *Viert- und Fünftgeburten* deutlich reduziert (in Grafik nicht abgebildet). Im Jahre 1976 war jedes 20. der in diesem Jahr geborenen Kinder eine Viertgeburt und jedes 25. mindestens eine Fünftgeburt. Im Jahre 2006 war noch jedes 27. Kind einer Viertgeburt und nur noch jedes 83. Kind mindestens eine Fünftgeburt.

## 1. Geburten nach Staatsangehörigkeit der Mütter, 1976–2006, Kanton St.Gallen



## 2. Geburten nach Altersgruppe der Mütter und Rangfolge der Kinder, 1976 und 2006, Kanton St.Gallen

